

Neue Haut aus dem Labor

ZÜRICH Im Labor kultivierte Haut aus eigenen Zellen soll Menschen mit schweren Brandverletzungen zu einem besseren Leben verhelfen.

Erste Transplantationen sind bereits erfolgreich verlaufen: Das Kinderspital Zürich hat die erste Phase einer klinischen Studie, bei der im Labor kultivierte Haut eingesetzt wird, abgeschlossen. «Verbrennungschirurgie hat mit Demut zu tun», sagte Clemens Schiestl, Leiter des Zentrums Kinderhaut, gestern vor den Medien in Zürich. «Wir können zwar Leben retten, aber wir wissen: Alles was wir tun, endet in Narben.» Die aktuellen Ergebnisse würden nun aber Licht ans Ende des Tunnels bringen. 50 bis 60 Prozent der Patienten, die in der Abteilung für plastische und rekonstruktive Chirurgie behandelt werden, sind Kinder.

«Wir wollen nicht nur die Narben auf der Seele, sondern vor allem jene auf der Haut eliminieren.», Clemens Schiestl Leiter Zentrum Kinderhaut

Ein grosser Teil der Betreuung sei psychosoziale Arbeit. «Wir wollen aber nicht nur die Narben auf der Seele, sondern vor allem auch jene auf der Haut eliminieren », sagte Schiestl. Diesem Ziel sind die Forschenden nun einen grossen Schritt näher gekommen. Sie haben aus menschlichen Zellen einen Vollhautersatz für die klinische Anwendung hergestellt. Zehn Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 17 Jahren ist dieser Hautersatz seit Sommer 2014 transplantiert worden.Sda

© BZ Berner Zeitung Gesamt